

Zitate der Mitglieder von GastroSuisse

Die nachfolgenden Zitate verdeutlichen, dass keine Statistik allein die gegenwärtige Lage abzubilden vermag. Ob nun 20 %, 30 % oder 40 % Umsatzeinbussen: die Resultate können die Situation im heterogenen Gastgewerbe nicht erfassen.

Fallbeispiel 1:



Rolf Hiltl, Inhaber Hiltl AG

«Unsere Restaurants, an besten Lagen in der Stadt Zürich, verzeichnen seit Einführung der Zertifikatspflicht zusätzliche Umsatzeinbussen von zirka 10 %. Unsere Prognosen für das vierte Quartal sind aufgrund der kälteren Jahreszeit und ohne Aussensitzplätze eher schlechter. Neben tieferen Umsätzen belasten uns zusätzliche Personalkosten für die Kontrolle der Covid-Zertifikate. Zudem gab es zu Beginn der Zertifikatspflicht viele Stornierungen von bereits getätigten Tisch-Reservationen.» R. H.



Haus [Hiltl](#), Stadt Zürich

Fallbeispiel 2:



Cony Sutter, Gastgeber,
Komiker und Moderator.

«Schon vor der Zertifikatspflicht kämpfte unser Gastrobereich wegen den bereits bestehenden und sich laufend ändernden Massnahmen um den «Vor-Corona» Umsatz. Seit der Zertifikatspflicht ging der Umsatz nochmals um mindestens 20 % zurück. Jetzt noch die kostenpflichtigen Tests. Da hilft ein Zelt beschränkt. Kein Wunder: Bei dieser Kälte und dem von Bundesbern verordneten halb offenen Zelt wird das bei diesen Temperaturen nicht besser. Ich hoffe nicht, dass uns die Leute in Gastrozelten im Zusammenhang mit Covid19 erfrieren.» c.s.



[AHOI – Bar-Lounge-Events](#), Schmerikon SG

Fallbeispiel 3:

«Für uns als Ausflugsrestaurant auf dem Land mit vielen verschiedenen Zielgruppen wurde der Umsatz um 20 % minimiert. Wir wollen arbeiten, aber die Arbeit wird uns durch die Anordnung des Bundes, die mediale Berichterstattung und die Spaltung zweier Gästegruppen entrissen. Es geht nicht ums Jammern, sondern um die simple Tatsache, durch Auflagen und Zugangsbeschränkungen weniger Umsatz zu generieren.»

C.R.-F. und U.F., Gastgeberinnen



[Panoramarestaurant Fritzenfluh](#),
Wyssachen BE

Fallbeispiel 4:



Famiglia Della Vecchia, madre e figlio.

«Siamo usciti veramente a pezzi dalla seconda chiusura sia finanziariamente che psicologicamente, abbiamo visto il CF non prendersi le proprie responsabilità su quanto deciso, questa politica al risparmio, per quanto riguarda gli aiuti (rimborsi) a tutti i settori colpiti non aiuta nessuno, con il nuovo certificato COVID abbiamo già perso un 30% di clientela e tutti i giorni si pensa al peggio.» Davide Della Vecchia, l'ospitante



[Hotel Des Alpes](#), Airolo TI

Fallbeispiel 5:

«Ich hoffe auf eine baldige Aufhebung der Zertifikatspflicht, zumal unser Betrieb während den Wintermonaten die Hauptumsätze generieren muss. Sämtliche Reservationen von grossen Firmenanlässe (40er bis 100er-Gruppen) wurden ohnehin schon alle storniert.» s.w.

«Wir haben viele Mitarbeitende auf Abruf, denen wir momentan sehr wenig bis keine Arbeit anbieten können und die leider auch keine Kurzarbeitsentschädigung mehr erhalten. Die betroffenen Mitarbeitenden werden sich verständlicherweise nach einem neuen Job umsehen und fehlen dem Betrieb, falls plötzlich wieder eine «Normalisierung» einkehrt. Die Planungssicherheit ist gleich null.»

Samuel Wenger, Geschäftsführer 1001 Freizeit AG



1001 Freizeit AG, Amriswil TG

Fallbeispiel 6:



[Restaurant L'Escalier](#), Genève GE

«Trotz erzwungener Schließungen, Kapazitätsbeschränkungen, Rückzahlung von Zulagen und jetzt noch des Covid-Zertifikats, ist die Miete weiterhin zu 100% fällig. All diese Hindernisse, zusätzlich zu den laufenden Rechnungen, lassen die Zukunft immer düsterer aussehen.»

Yves Lindt, l'hôte

Fallbeispiel 7:

«Familienfeste, Klassenzusammenkünfte, Geburtstage usw. fallen alle weg, nur weil nicht alle am Anlass teilnehmen können. Es ist ja schön und gut, dass wir Kurzarbeit beziehen können, aber hier warten wir teilweise bis zu 3 Monate auf das Geld. Gelder / Löhne, die wir vorbezahlen und hoffen, dass die Kurzarbeitsentschädigung endlich eintrifft. Bis es eintrifft, gelten natürlich wieder neue Bestimmungen, neue Formulare. Und nun müssen wir auch noch rechtfertigen, weshalb wir Leute in der Kurzarbeit haben.» Stefano Petrarca, Gastgeber

«Seit dem 01.10.21 erhalten Aushilfen keine Kurzarbeitsentschädigung mehr. Das ist unglaublich: Eine alleinerziehende Mutter mit einem schwankenden Einkommen - da sie im Stundenlohn arbeitet - soll jetzt noch weniger Lohn erhalten. Oder soll ich Sie aufbieten, damit sie Ihre Arbeitsstunden hat, obwohl die Gäste ausbleiben und keine Arbeit vorhanden ist? Sie und wir alle wollen einfach nur arbeiten können...» S.P.



[Restaurant Störnä](#), Ursellen BE

Weitere Rückmeldungen der Mitglieder von GastroSuisse zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

«[...] Seit Anfang Corona ist der Umsatz um 50 % gesunken. Seit der Einführung der Zertifikatspflicht sinkt er weiter und weiter. [...]»

«Wir haben seit 16 Jahren einen Unterhaltungsbetrieb mit Billard, Dart, Snooker und einem Barbetrieb. Es wird von Welle zu Welle schlimmer. Der Staat fällt Entscheidungen, die jedes Mal stärker einschneiden. Seit dem 13.09.2021 Umsatzverlust von 75%, mit diesem Geld können wir nicht einmal mehr die Miete bezahlen, vom Unternehmerlohn ganz zu schweigen. [...]»

«Der September war umsatzmässig ein guter Monat, da das Wetter gut war und der Garten gut besucht wurde. Seit Oktober sind die Umsätze markant zurückgegangen.»

«Zurzeit hat uns die Witterung noch sehr geholfen und wir konnten noch viele Gäste auf der Terrasse/Gartenwirtschaft empfangen. In den Wintermonaten überwiegt unser Bankettgeschäft/Weihnachtsessen und dies wird sicher stark zurückgehen. Es sind auch keine grossen Anfragen in Aussicht.»

Weitere Rückmeldungen der Mitglieder von GastroSuisse zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

«Wir haben normalerweise im September bis Dezember unsere stärksten Einnahmen. Doch dieses Jahr ist auch die Reservation von Weihnachtsfirmenessen total eingebrochen. Daher wird es dieses Jahr sehr knapp, um zu überleben. Und das nach 31 Jahren.»

«Stammgäste nehmen es als selbstverständlich hin, dass ich weiss, ob sie geimpft sind oder nicht. Brauche viel Zeit bei der Kontrolle, manchmal mit viel Diskussionsaufwand.»

«Keine Planung des Personaleinsatzes mehr möglich. Zu extreme Kundenschwankungen.»

«Viel Zeit geht verloren wegen der Zertifikatskontrolle. Es ist sehr schwierig, die Anzahl der Gäste vorherzusagen. Viele Stornierungen von Gruppen.»

«Es muss extra Personal eingestellt werden, um die Zertifikate zu kontrollieren. Das heisst mehr Personalkosten, jedoch keine Unterstützung aus irgendeiner Richtung.»

«Es ist nicht mehr möglich, den Betrieb wirtschaftlich zu führen. Es ist ein Minusgeschäft. Die Umsetzung der Zertifikatspflicht mit mehreren Eingängen ist schwierig, da man zusätzlich jemanden bräuchte, der am Eingang schon kontrolliert.»

Weitere Rückmeldungen der Mitglieder von GastroSuisse zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

«Ausländische Gäste haben sehr oft Impfungen, aber keine von uns kontrollierbaren Zertifikate. Es kann nicht sein, dass die Gastronomie eine inzwischen sehr fragwürdige, und nicht mehr logische Kontrollfunktion übernehmen muss. [...]»

«[...] In unserer ländlichen Region sind viele Personen Impfgegner. Dies wiederum wirkt sich auf das Vereinsleben aus. Sprich, es werden keine Hauptversammlungen, Vereinsessen, Abschlusshöck oder dergleichen gebucht. In den Wintermonaten ein grosser Ausfall für uns. [...]»

«Nun, da wir keine Mitarbeiter mehr finden und diese nun rein theoretisch auch nicht mehr bezahlen könnten, ist es derzeit schwierig die Lage zu beurteilen. Da wir Abends kaum mehr Gäste haben, da sie ohne Zertifikat nicht ins Restaurant können, übernehme ich persönlich die meisten Schichten. Da der Umsatz nicht stimmt um unser Personal zu bezahlen. Nicht nur, dass wir für einen Eventraum jeden Monat Miete zahlen, doch diesen können wir nicht nutzen, weil 90 % der Veranstaltungen abgesagt sind – seit dem 13. September. [...]»

Weitere Rückmeldungen der Mitglieder von GastroSuisse zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

«[...] Ganze Gruppen annullieren, weil ein paar nicht geimpft sind. [...] Und im Gegensatz zu vorher, als der Betrieb behördlich geschlossen war, haben die Mitarbeiter ja keine Ausfallstunden mehr, sie arbeiten ja ihr Pensum und machen einfach keinen Umsatz. Das ist momentan eine totale Katastrophe und eine Frechheit. Wir waren rekordmässig unterwegs und nun schon wieder diese unverschuldete Einbusse. Die einzige Umsetzung, die ich momentan überlege, ist den Betrieb zu schliessen. Habe geplant, bis zur Pension die Pacht aufrechtzuerhalten. Ich habe nun keine Freude mehr weiterzumachen. und wie es aussieht, haben die Mitarbeiter auch das Interesse an der Gastronomie verloren.»

«Ab dem 13. September 3 Kunden mittags statt 20 bis 30 und null am Abend, an drei aufeinanderfolgenden Tagen, statt 15 bis 30! Das ist in 5 Jahren nie passiert. [...] Außerdem ist die Zahl von 20 % Umsatzverlust eine Lüge. Das widerspiegelt nicht die Realität. Zahlen können alles Mögliche aussagen. Zum Beispiel zahlen nicht alle Kunden mit Kreditkarte! [...] Und so sind Umsatzeinbussen von über 60 % seit dem 13. September die Realität. [...] Außerdem dauert es mehr als anderthalb Monate, bis das RAV auf den Verlängerungsantrag reagiert. [...] Das Problem ist, dass man hauptsächlich die Restaurants bestraft und verantwortlich macht [...].»

Weitere Rückmeldungen der Mitglieder von GastroSuisse zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

«Die Sommersaison ist die Zeit, in der wir die Rücklagen aufbauen, um die am Jahresende anfallenden Kosten abzudecken. Mit der schlechten Sommersaison und den zu dieser Zeit in Kraft gesetzten Massnahmen fast nicht realisierbar. Seit Beginn der Pandemie bleiben viele unserer Mittagsgäste im Homeoffice. Dies hat sich stark auf den Mittagsumsatz ausgewirkt, und bis anhin scheint keine Verbesserung in Aussicht. Mit dem Wetter-umschwung fällt die Terrasse weg. Da wir nicht direkt im Stadtzentrum gelegen sind und unser Restaurant sich an keiner Passanten-Lage befindet, herrscht gähnende Leere im Quartier.»

«Die Zertifikats-Pflicht setzt dem Ganzen die Krone auf. Die Gästefrequenz ist im freien Fall und somit auch der Umsatz. Ohne Terrasse ist der Umsatz in den letzten Tagen um unglaubliche 80 % eingebrochen. [..] Zurzeit bin ich noch nicht hoffnungslos, doch höchst besorgt.»

«[..] An einem Tag sehr wenige Kunden, an einem anderen fast normal. Häufige Annullierungen. [...], Sehr oft werden Tische storniert, wenn nur eine Person in der Gruppe kein Covid-Zertifikat hat; es ist schwer vorherzusagen, wie viele Tagesmenüs zu erwarten sind. Jede Menge Essensreste.»

Weitere Rückmeldungen der Mitglieder von GastroSuisse zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

«Seit der Zertifikatspflicht merken wir einen extremen Rückgang unserer Gäste. Die geimpften Leute kommen nur noch bedingt, da am Stammtisch die Ungeimpften einfach fern bleiben und somit der Stammtisch nicht mehr lukrativ ist. [...] Auch merken wir einen deutlichen Rückgang an Reisenden im Vergleich zu vergangenen Jahr. Mittlerweile überlegen wir das Restaurant gänzlich zuschließen und unsere Mitarbeiter zu kündigen da eine Besserung nicht in Aussicht steht... und wir langsam etwas ratlos sind. Jeglicher Versuch etwas Hoffnung zu erlangen, wird wieder mit Enttäuschen erloschen. [...]

Ich weiß nicht, wie ich meine Mitarbeiter weiterhin bezahlen kann, wenn alles, was ich innerhalb dieses Jahres versucht hab zu erarbeiten, uns mit der Zertifikatspflicht wieder genommen wird. [...] Sämtliche geplanten Veranstaltungen, von der Hochzeit und Polterabenden angefangen bis hin zu Vereinsversammlungen und Firmenfeiern, diese finden alle im Oktober bis Dezember statt, wurden leider storniert. [...] Die Zertifikatspflicht behindert uns in sämtlichen Belangen. Wir haben Kurzarbeit beantragt, die uns aber leider abgesagt wurde. [...]